

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

224 (25.9.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert: Vierteljährlich 1.20. Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Badische Presse.

Expedition: Karlsruher Str. 2. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil: Albert Herzog, für den Inseraten-Teil: H. Rinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 224. Post-Beitragsschein 723. Karlsruhe. Mittwoch den 25. September 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Zur Thronfolge in Braunschweig.

In der Braunschweigischen Landeszeitung finden wir folgende beachtenswerthe Rundgebung über die Frage der Thronfolge in Braunschweig:

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, der Herzog von Cumberland beabsichtige, seinen ältesten Sohn, den Prinzen Georg Wilhelm, als den Thronerben von Braunschweig, auf eine deutsche Lehranstalt zu senden und ihm dort eine nationale deutsche Erziehung geben zu lassen. Zuerst war Dresden ins Auge gefaßt worden. Der Umstand indessen, daß in der sächsischen Hauptstadt das Zutransigententhum der hannoverschen Welfen sein Hauptquartier aufgeschlagen, welches die Anwesenheit eines Enkels des Königs von Hannover zu neuen Parteimotiven reizen könnte, erschien dem König von Sachsen bedenklich genug, um dem Herzog von Cumberland freundschaftlich abzuwinken.

In Göttingen trat man darauf dem Gedanken näher, den Prinzen auf das Gymnasium in Lüneburg zu senden und ihn dann eine deutsche Universität besuchen zu lassen. Die Herzogin von Cumberland und deren Schwiegermutter, die Königin von Hannover, haben es längst aufgegeben, die Universitätskassen zu spielen. Die unabwiesliche Ueberzeugung, daß Hannover für die Welfen verloren ist, wie die Klinge Erkenntnis, daß ein Sperling in der Hand besser als eine Taube auf dem Dache, haben in den beiden hohen Damen den Entschluß gereift, alle Revanche- und Restaurationsgedanken auf dem Altar der ertlerlichen Liebe zu opfern, um dem heranwachsenden Vertreter des Welfenhäuses den Thron Heinrichs des Achten zu retten. Bei den intrasigent-welfischen Einflüssen der nächsten Verather des Herzogs wird es der ganzen weiblichen Berechnung bedürft haben, um ihn für diese Anschauung zu gewinnen.

Nach der gegenwärtig in Göttingen herrschenden Stimmung ist es indessen zweifellos, daß der junge Welfensproß in Wälde eine deutsche Lehranstalt beziehen und damit den ersten Schritt zu dem beginnenden Ausgleich thun wird. Was jetzt hat der Prinz seine Ausbildung in Göttingen gewonnen; einer seiner Erzieher, ein Kandidat der Theologie, ist ein Braunschweiger, Prinz Georg Wilhelm, welcher am 18. Oktober dieses Jahres das 15. Lebensjahr erreicht, ist über seine Jahre groß und kräftig, er hat das Aussehen eines Siebzehnjährigen. In drei Jahren ist er volljährig.

Wir haben guten Grund zu der Annahme, daß in der Zwischenzeit die Thronfolgefrage in einer Weise geordnet wird, daß Prinz Georg Wilhelm Ende 1898 den Thron bestiegen kann. Voraussetzung ist dabei, daß er nicht nur auf einer deutschen Lehranstalt eine nationale Erziehung erhält, sondern auch, daß er in das

preussische Heer eintritt und nach seiner Volljährigkeit aus eigener Kraft diejenigen Erklärungen abgibt, an deren Abgabe sein Vater verhindert ist. Hierzu gehört vor allem die Anerkennung des deutschen Reichs mit allen seinen Einrichtungen, die Anerkennung des bisherigen Bestandes aller einzelnen deutschen Staaten als zu Recht bestehend, eines Bestandes, welchen sich die einzelnen deutschen Staaten in der Reichsverfassung gegenseitig verbürgt haben. Unterwirft sich der Prinz diesen Bedingungen, so ist alle Aussicht vorhanden, daß er das Erbe des Herzogs Wilhelm antreten kann.

Die Delegirtenversammlung der bad. Kreisaußschüsse in Mosbach.

II. Ziffer 2 der Tagesordnung: „Regelung der Aufnahme und finanzielle Aufnahme-Bedingungen für die in die Kreispflegeanstalten angemeldeten Empfänger von Invaliditäts-, Alters- und Unfall-Renten betreffend“

zieht der Referent den gestellten Antrag zurück, nachdem in längerer Diskussion allgemein der Wunsch Ausdruck verliehen worden war, es möge vorerst jedem Kreis überlassen werden, die Aufnahmebedingungen für Rentempänger in die Kreispflegeanstalten nach Maßgabe seiner besonderen örtlichen Verhältnisse und der Lage des einzelnen Falles zu regeln. Eine Abstimmung unterließ. Dem Berichterstatter spricht der Vorsitzende den gebührenden Dank für seine Mithewaltung aus.

Ziffer 3 der Tagesordnung: „Hagelversicherung, Neuregelung der Verteilung der Staatsdotations unter die Kreise“

beantwortet der Referent nach ausführlicher Darlegung: „Die Delegirtenversammlung der Kreisaußschüsse wolle erklären: 1. Die Dotationssumme von 100,000 M. sei auch fernerhin in das Staatsbudget aufzunehmen, da sie von Seiten der Kreise nicht entbehrt werden könne. 2. Die Dotationssumme sei unter die einzelnen Kreise zu einem Viertel nach der Prämiensumme und zu drei Vierteln nach der Anbaufläche zu verteilen.“

Nach kurzer Debatte wurde der Antrag sub 1 einstimmig und der Antrag sub 2 mit beträchtlicher Mehrheit angenommen.

Zu Ziffer 4 der Tagesordnung: „Armenkinderpflege — Mithilfe der Frauenvereine“

stellt der Berichterstatter nach ausführlicher Begründung folgenden Antrag: „Die Mithilfe der örtlichen Frauenvereine bei der Armenkinderpflege ist erwünscht und wünschenswert. Es kann jedoch den Frauenvereinen innerhalb der sachungsmäßigen Organisation der Armenkinderpflege eine selbstständige Stellung nicht eingeräumt werden.“

Nach längerer Erörterung wird aus der Mitte der Ver-

sammlung vorgeschlagen, den gestellten Antrag dahin zu modifizieren:

„Die Mithilfe der örtlichen Frauenvereine bei der Armenkinderpflege erscheint, wo ein Bedürfnis für eine solche Mithilfe vorliegt, wünschenswert, jedoch kann den Frauenvereinen innerhalb der sachungsmäßigen Organisation der Armenkinderpflege eine selbstständige Stellung nicht eingeräumt werden.“

Nach umfangreicher Diskussion beschließt die Versammlung mit Mehrheit, von einer Abstimmung über die beiden gestellten Anträge Umgang zu nehmen und damit die Behandlung der Frage den einzelnen Kreisen zu überlassen.“

Zu Ziffer 5 der Tagesordnung: „Regelung der Zusendungen von Drucksachen zwischen den Kreisaußschüssen“

wird der vom Berichterstatter gestellte Antrag: „Die Kreisaußschüsse sind bereit, sich gegenseitig so viele Exemplare ihrer gedruckten Berichte zuzusenden, als jeder Kreisaußschuß Mitglieder hat, und außerdem zwei weitere Exemplare für die Realratratur“ einstimmig zum Beschluß erhoben.

Zum Schluß wurden noch aus der Mitte der Versammlung folgende Anträge gestellt und mit Stimmeinstimmigkeit angenommen:

1. „Die Kreisaußschüsse werden aufgefordert, zu einer bei Gelegenheit der bevorstehenden Generalversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Karlsruhe abzuhaltenen Zusammenkunft Delegirte zu entsenden, welche über die Stellungnahme der Kreise zu der im letzten Bandtag aufgeworfenen Frage einer Verringerung der Wahlordnung zur Kreisversammlung beraten sollen.“

2. „Die große Regierung wolle ersucht werden, die Anstaltsverwaltung Kitzau zur Frantierung ihrer Zuschriften an die Kreise zu veranlassen.“

3. „Den Kreisdelegirten möge zur besseren Vorbereitung hinsichtlich der Inhalt der zur Berathung gelangenden Anträge gleichzeitig mit der Tagesordnung Mitgeteilt werden. Die Tagesordnung ist hiermit erschöpft. Als nächster Versammlungsort der Kreisdelegirten wird Konstanz bestimmt.“

Die Versammlung wird vom Vorsitzenden Nachmittags 2 Uhr geschlossen, nachdem derselbe den Anwesenden den gebührenden Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen und ein Schreiben des Herrn Geheimraths Dr. Sauer verlesen hatte.

Nach der Sitzung fand sich die Versammlung zu gemeinschaftlichem Mittagessens im Gasthaus zum „Prinz Karl“ zusammen.

Nach Beendigung des Mittagessens wurde die Abiotionen anstalt hier besucht.

Am 17. September wurde ein gemeinsamer Ausflug nach Wimpfen unternommen.

Bemerkung wird hier noch, daß außer den in Nummer 216 dieses Blattes genannten Vertretern des Kreisaußschusses Mannheim, als solcher auch Herr Bürgermeister Wechling von Schwellingen an der Versammlung theilgenommen hat. (B. H.)

Schuld um Schuld.

Moman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Macht, wie Du wählst, die Liebe führt mich nach Rogasen, sondern die Rache,“ fuhr er eben so leise fort, „die Rache an dem Mörder meines Bruders.“

„Und den glaubst Du in Rogasen zu finden,“ hauchte Adelsheid mit leisem Schauer. „Herr von Sommland?“

Otto neigte bejahend den Kopf. „Ich habe ihn im Verdacht, seit ich an dem Todtenbette des armen Max stand und ich habe mir geschworen, nicht zu rasten und zu ruhen, bis ich den Verbrecher entlarvt habe. Aber er ist schlau, aalglatt, ich habe es mir weit leichter gedacht, eine Handhabe zu finden, an der ich ihn fassen könnte.“

„Mein armer Otto, Du bist diesem Menschen nicht gewachsen.“

„Doch, ich will, ich werde es sein. Auf selnem Gebiete muß ich ihn bekämpfen, bist gegen List, Heuchelei gegen Heuchelei. Deshalb hat ich, als ob ich seine gleichnerische Freundschaft für bare Münze hielt, deshalb nahm ich seine Einladung an. Ich hoffte, mein Ziel durch einen klugen Handstreich zu erreichen und wollte Dich erst, nachdem er gelungen, mit dem Erfolge bekannt machen. Ich habe mich aber getäuscht, es wird einer langsamen,

geduldrigen Hinterlist bedürfen, dazu brauche ich eine Bundesgenossin; Adelsheid, willst Du die sein?“

„In Tod und Noth!“ rief sie mit leuchtenden Augen und schlug kräftig in die dargebotene Hand, „was soll ich thun?“

„Warten und schweigen,“ sagte er.

„Die Aufgabe ist schwerer, als ich dachte,“ sagte sie traurig, „aber sei es darum, auch das will ich vollbringen, doch, Otto, ehe Du mich weiter einweldest, gilt dieses Schweigen auch für meine Mutter?“

Er sann einige Minuten nach und antwortete dann entschieden: „Nein; es ist besser, sie erfährt alles.“

„Ich danke Dir!“ verjegte Adelsheid und eilte hinaus, die Mutter herbeizurufen.

Später, als das Abendessen verzehrt und die ab- und zugehende Dienerin wieder entfernt war, erzählte Otto den anstehenden Frauen seine Vermuthungen und seinen Plan.

„Ich habe es manchmal für Ausschneiderei von dem armen Max gehalten, wenn er sich rühmte, er besitze ein Mittel, Herrn v. Sommland zu seinem Willen zu zwingen. Jetzt bin ich überzeugt, er hat ein Geheimniß gewußt, was jenen in's Verderben führen konnte, und er hat sich des lästigen Mitwissers durch ein Verbrechen entledigt.“

„Ganz eines Sommland würdig!“ rief Frau von Hartleben. Nachdenklich fügte sie hinzu: „Eufimie, ich muß recht, so erzählten Sie uns am Tage nach dem Tode

des armen Schönholz, daß Ihr Bruder so wunderliche Reden geführt habe.“

„Sie haben recht!“ versetzte Otto auffahrend „an jenem Tage sprach er zuerst davon und kurz darauf war er Hahn im Korbe in Rogasen.“

„Ich muthmaßte schon damals, daß Ihres Bruders Geheimniß mit dem Tode des Krämers in Verbindung stand, und jetzt bin ich meiner Sache gewiß. Sommland hat Schönholz ermordet, Ihr Bruder wußte darum und deshalb mußte auch er aus dem Wege geräumt werden.“

„Was konnte ihm aber der Krämer gethan haben?“

„Der wußte ebenfalls um ein Verbrechen — um den Tod seines Bruders,“ sagte Frau v. Hartleben feierlich. „Sehen Sie die Kette? Von Schuld, zu Schuld, von Opfer zu Opfer.“

„Und das nächste Opfer bist Du!“ rief Adelsheid. „Laß ab, laß ab, er sinnt jetzt Dein Verderben! Gehe jetzt nicht wieder nach Rogasen; er hat Max und Paula getödtet, jetzt tödtet er Dich damit.“

„Der Unterschied ist nur, daß Max Paula liebte und daß —“ Er war im Begriffe zu sagen: „und daß Paula mich liebte,“ aber ihn verschloß den Mund die Scheu, das Geheimniß eines jungen Herzens preiszugeben, „und daß er deshalb nicht auf seiner Hut war,“ schloß er nun seinen Satz; „ich dagegen —“

„Du bist ihm nicht gewachsen —“

„Doch, Adelsheid.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Bahnprojekt Odenheim-Waibstadt.

Sinsheim, 23. Sept. Auf Einladung des Gemeinderaths Sinsheim fand gestern Nachmittag 3 Uhr im Saale zum 'Edmen' dahier eine Versammlung statt zum Zweck der Besprechung des bekannten neuen Bahnprojektes von Odenheim über Tiefenbach, Effenz, Hilsbach, Weiler, Sinsheim und Waibstadt. Die Versammlung, welcher auch Herr Landtagsabgeordneter Wittmer beizugewohnt und in der sämtliche der interessierten Gemeinden durch den Bürgermeister und mehrere Gemeinderäthe vertreten waren, erfreute sich außerdem noch eines so zahlreichen Besuches, daß der Saal zur Aufnahme der Erscheinenden nicht hinreichte, so daß schließlich noch die Galerie in Anspruch genommen werden mußte. Herr Bürgermeister Speiser eröffnete die Versammlung und legte mit Bezug auf das f. St. von einer Versammlung in Nischfeld ins Auge gefaßte Bahnprojekt (über Eichersheim, Dühren nach Sinsheim) dar, daß die von eingeklenen der dortigen Gemeinden an die Verwilligung von Beiträgen zu den Vorarbeiten gestellten Bedingungen und der Umstand, daß aus einer Gemeinde gar kein Interesse bezeugt wurde, Veranlassung zur Aufstellung des heute zu behandelnden Projektes gegeben habe, für welches erstens der Weise sämtliche Gemeinden durch Bewilligung der von den Bauunternehmern Benz u. Komp. in Stettin geforderten Kostenbeiträge zu den Vorarbeiten eingetreten seien. Herr Ingenieur Ruz von Bruchsal, der in der so außerordentlich großen Zahl der Anwesenden einen Beweis für das rege Interesse an der Sache erblicken zu dürfen glaubte, erklärte, daß die Baufirma bereit sei, die Linie von Odenheim aus fortzusetzen, wenn die betr. Gemeinden es an dem nötigen Entgegenkommen nicht fehlen lassen würden. Er entwickelte nunmehr das Projekt im Einzelnen, dabei betonend, daß jede Gemeinde eine eigene Station erhalten solle und daß namentlich in Bezug auf Hilsbach auf möglichste Schonung der Baumgelande Bedacht genommen worden sei. Eine Konkurrenz mit der Hauptbahn liege durch die neue Linie nicht vor, welche den Weg von Würzburg über Heidelberg um 26 Kilometer abkürze. Er hoffe, daß die Differenzen mit Hilsbach bald beglichen sein würden. Ueber den mutmaßlichen Aufwand erklärte Hr. Ingenieur Ruz, noch keine bestimmten Angaben machen zu können. Herr Pfarver Fuchs von Hilsbach bezeugte in schwingvollen Worten die Vorteile des Westverkehrs für die davon betroffenen Gemeinden und deshalb verschloß sich auch Hilsbach, unbeschadet einiger hervortretender Meinungsabstufungen, nicht der Einsicht, jetzt zu nehmen was man ihm biete. Der Vorschlag des Herrn Stadtschreiber Bauz, die Herren von Hilsbach zu fragen, ob sie mit den Ausführungen des Herrn Pfarvers Fuchs einverstanden seien, fand durch die zustimmende Erklärung des Herrn Bürgermeisters Keller befriedigende Erledigung. Herr Bauz glaubte hierauf noch versichern zu können, daß den vermittellichen Aufwand aufzubringen und allmählich wieder abzutragen den Gemeinden keine finanziellen Schwierigkeiten machen werde, und stellte eine Berechnung auf, deren Richtigkeit und Ausführbarkeit allgemein gutgeheißen wurde. Herr Landtagsabgeordneter Wittmer gab die Versicherung, daß er, im Falle seiner Wiederwahl, es an der nötigen Unterstützung in der Kammer nicht fehlen lassen werde, wie er es überhaupt als die Pflicht eines Abgeordneten betrachte, ein Werk, das wie das vorliegende, des allseitigen Entgegenkommens der Gemeinden sicher sei, nach jeder Richtung hin zu fördern. Die Regierung werde sich dann auch zu dem vorliegenden Projekt günstig stellen. Hauptsache sei, daß die Vorlage rasch, womöglich noch in diesem Jahre, der Regierung unterbreitet werde. Herr Gemeinderath Schweinfurth zweifelt ebenfalls nicht an dem Entgegenkommen der Regierung und ist überzeugt, daß das Projekt lebenskräftig sein werde. Es gelte jetzt, daß die herrschende günstige Stimmung nicht erlahme und der Geldpunkt keine Rolle spiele. Auch die Herren Martin Spengler von Weiler und Pfarver Dietmaier von Hilsbach sprachen sich in begeisterten Worten über das Projekt aus, wie auch die einzelnen Vorschläge von der Versammlung einstimmig genehmigt wurden. Es folgte nunmehr l. S. 26. auf Vorschlag des Hrn. Bürgermeisters Speiser die Konstituierung eines Komitees und eines Vorstehenden, zu welchem letzterem Herr Bürgermeister Wittmann von Waibstadt, in das Komitee für die kleineren Orte je 2, für Sinsheim und Waibstadt je 3 Mitglieder mit Stimmenmehrheit ernannt wurden. Herr Bürgermeister Wittmann hielt noch eine höchst interessante volkswirtschaftliche Rede, in welcher er die Wechselbeziehungen zwischen Produktion und Konsum in lichtvoller Weise schilderte und mit Erstattung des Dankes für seine ehrenvolle Wahl die Zusicherung gab, für das in Aussicht genommene Werk kräftig zu wirken. Hierauf schloß Herr Bürgermeister Speiser die Versammlung.

Badische Chronik.

Sttlingen, 23. Sept. Der hiesige Militärverein hielt gestern Abend eine Erinnerungsfeier an den ruhmreichen Feldzug 1870/71 in den oberen Sälen des Gasthauses zum 'Ritzsch' ab, die von Seiten der Mitglieder sehr stark besucht war. Auch das Offizierkorps der Königl. Unteroffizierschule besuchte den Verein mit seinem Besuch. — Schon das Programm steigerte die Erwartungen, die jedoch weit übertroffen wurden. Als erstes Stück kündigte dasselbe an: 'Nach 25 Jahren', ein dem Reichskanzler gewidmetes Festspiel von P. N. Lehmann, das viel Anklang fand, da sich die Darsteller alle Mühe gaben und sich geradezu in ihre Rollen hineingelebt hatten. Reichlich Beifall lohnte die Darsteller am Schluß des Stückes für ihre Arbeit und Mühe. Nr. 2 des Programms lautete: 'Aus Deutschlands größter Zeit', eine Reihe von lebenden Bildern aus den Kriegsjahren 1870/71. Herr Prof. Conrad hatte die Güte, den deklamatorischen Teil, Herr Privatier F. Fischer die Stellung der Bilder zu übernehmen. Reichlich Beifall rief die zweimal gezeigten Bilder zum dritten Male hervor und konnte man dieselben nicht genug bewundern. Darauf ergriff der Vorstand, Herr Wegbecker, das Wort

und brachte in kurzen Worten das Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm II., als den Erben der großen Sieger von 1870/71. Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., sowie auf S. R. G. unseren Großherzog als Protetktor der Militärvereine aus. Später trankte derselbe auf die Darstellerinnen und Darsteller der Aufführungen, mit dem Wunsch, daß dieselben auch in Zukunft ihre Kraft dem Vereine bei ähnlichen Anlässen nicht entziehen möchten. Lang beschloß die schöne gelungene Feier. Zum Schluß sei noch dankend der vorzüglichen Küche und Keller des Herrn Kühner gedacht, dem Militärverein aber ein kräftiges vivat, crescat, floreat gebracht.

Aus dem Reichthale, 23. Sept. In dem freundlichen Reichthale Reichthaler fand am gestrigen Sonntag die feierliche Enthüllung des von dem dortigen Militärverein gestifteten Kriegerdenkmals statt. Dasselbe besteht aus einem Obelisken aus rothem Sandstein, getrieben von einem Adler aus Bronze. Die Namen der im deutsch-französischen Kriege Gefallenen aus der Gemeinde Reichthale sind in den Stein eingemeißelt, die Buchstaben sind verguldet. Aufgestellt ist das Denkmal vor dem Rathhause. Der feierliche Akt begann Nachmittag 3 Uhr. In warm empfundenen Worten hielt Pfarver Rönigsheim die Festrede, die sich durch eine klare Kürze auszeichnete. Nach Schluß derselben sang die ganze Festversammlung mit Orchesterbegleitung und unter dem Gesänge sämtlicher Gloden einen Choral, was von ergreifender Wirkung war. Zahlreich waren aus dem Reichthale die Militärvereine zu der Feier erschienen. Die vielen Fahnen und Flaggen boten in dem prächtigen Sonnenschein ein freundliches Bild. An die Enthüllung reichte sich ein Volksfest auf einer großen Wiese am Reichthale, in der Nähe der Ueberfahrt, wobei abwechselnd zwei Orchester spielten. Dem Feste wohnte auch unser Reichthalsabgeordneter Herr C. Weber an, ebenso beteiligten sich an demselben zufällig anwesende Besucher der Minnaburg, darunter auch solche von Heidelberg, die von der so schön gelungenen feierlichen Veranstaltung die freundlichsten Grüße mit nach Hause nahmen.

Aus der Residenz.

Prächtige Stereoskopen, 24. Sept. 4. Zyklus der Ansichten aus dem Riesengebirge, welche das Kaiserpanorama in dieser Woche zeigt; vor allen Dingen sind es die Wunder der Adersbacher Teopsteinhöfste: Zwergsteine und spanische Wand, umgekehrter Zunderhut, Coulissen, der Breslauer Wollmarkt, die pompejanische Straße, Kitzbezahls Hofen, der Achilles, und der Janustopf mit dem versteinerten Kitzbezahl selbst, dessen Kopf auch noch einmal in einem pittoresken Felsengebilde erscheint, seine Schatzkammer und sein Zunderfabrik, das Rabyrith und das Felsenkloster, die Tempelruinen und endlich das steinerne Ehepaar — lauter Dinge von höchstem Interesse. Ueber die Erde führen nunmehr wieder die Ansichten aus der Grafschaft Glatz und die sogenannten Weidelsdorfer Partien; in der Nähe von Weidelsdorf sind allerdings ebenfalls wieder Gruppen bizarren und malerischer Felsen (Zinneres des Doms, Kleinbirken u. dgl.) zu schauen. Glatz ist eine interessante, alt-österreichische Festung; die Schlösser Grafenort und Camenz sind historisch bekannt. Vielbeachtete Ausflugsorte sind Habelschwerdt und Mittelwalde mit dem Schloß Ratzen, ferner die Bäder und Kurplätze Reinerz mit der Burg Waldstein, Randeck mit Schloß Ebersdorf und Söberdorf, dessen schönes Kurhaus gezeigt wird. Hochmalerisch sind die Partien unter'm Karlsberg, Henschauer und Kitzbezahls Garten. Als letztes zeigt uns das Kaiserpanorama noch ein Bild aus dem Riesengebirge im vollen Winter mit Eis und Schnee und lustiger Schlittensahrt.

Wierschuhverein. Durch Herrn Ed. Mombert hier erhielt der Verein aus leihwilliger Verfügung des Herrn Herrn Mombert die Summe von Zweitausend Mark.

Verhaftet wurde ein Schneider aus Pforzheim wegen Diebstahls auf Requisition der großh. Staatsanwaltschaft Freiburg. Ferner ein Fabrikarbeiter aus Deschelbrunn in Folge Ausbrechens der großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe, ebenfalls wegen Diebstahls.

Diebstähle. Einem Bädergehilfen wurde gestern Nachmittag in einer hiesigen Wirtschaft sein Portemonnaie mit 7 M. entwendet. Einem Rutscher in der Schwimmschulstraße wurden am Montag den 16. d. M. aus den Kleidern in seinem Schlafzimmer ein Zehnamarkstück entwendet.

Bermischtes.

Berlin, 24. Sept. Die Morgenblätter melden: Im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhaus brach bei dem Reinigen der Oberlichter im Operationssaale eine Diabonissin durch und stürzte in den Raum hinab. Sie verschied bald darauf in Folge eines Schädelbruchs. — Der hiesige Wärfenmacher J. H. Weber, welcher des Verfalls beschuldigt war, einen seiner Bekannten aus dem Wege zu räumen, weil derselbe Mitwisser einer Reihe von Weber gepflanzter schweren Verbrechen war, ist gestern vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. — Die 100jährige Schriftstellerin Frau Mähling, Mutter des Besitzers des hiesigen Hotels de Rome, ist gestern gestorben.

Telegramme der 'Badischen Presse.'

Berlin, 24. Sept. Aus Theerode kommt die unverbürgte Meldung, daß der Kaiser von Rußland in den nächsten Tagen zum Besuche des deutschen Kaisers in dem Jagdschloß Rominten eintreffen wird. Damit dürfte die Reise Kaiser Wilhelms mit dem heimkehrenden Reichskanzler von Danzig nach Berlin zusammenhängen, ebenso auch die Anwesenheit von zwei Kompagnien Infanterie und einer Anzahl Kavallerie, welche zum Ehrendienst herangezogen werden.

München, 24. Sept. Das oberbayerische Schwurgericht hat gestern den 70jährigen Regierungsrat und Vorstand des Zuchthaus Wasserburg, Ziegler von Blumenthal, wegen fortgesetzter Unterschlagungen im Amte zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er noch etwas vorzubringen habe, rief der Angeklagte: Die Herren Geschworenen haben mich zum Tode verurteilt.

Schneidemühl, 24. Sept. Hier wurden zwei elegant gekleidete Männer verhaftet, die eine große Anzahl Goldsachen bei einem Juwelier verkaufen wollten. Die Verhafteten legitimierten sich als Kaufmann Otto Förster und Kellner Emil Busse aus Berlin. Bei ihnen wurden gegen 20 verschiedene Schlüßel gefunden. Man vermutet, daß die Goldsachen von einem in Berlin verübten Einbruchsdiebstahl herrühren.

Wien, 24. Sept. In Felzdorf ist eine Pulverfabrik explodiert. Der Grund der Explosion ist noch nicht aufgeklärt. 600 Kilo Pulver flogen in die Luft. Zwei Arbeiter wurden buchstäblich in Stücke zerissen.

Sofia, 24. Sept. Wie die 'Agence Balkanique' meldet, verständigte der Korrespondent der 'Times', Bourghier, die bulgarische Regierung, da er heute abreise, um im Innern des Landes Untersuchungen anzustellen, die seine Behauptung, daß zwölf Türken die Opfer der von den Bulgaren gegen die muslimänische Bevölkerung verübten Grausamkeiten geworden seien, erhärten sollen. Bourghier wird sich, wie man hört, zunächst über Barua nach Razgrad begeben.

Rom, 24. Sept. Die radikalen Blätter theilen mit, daß die drei verhafteten Sozialistenführer Desjardes, Barbata und Garibaldi nicht in die Anstalt eingekerkert sind. Dies hat auf Sizilien große Erregung hervorgerufen und man glaubt, daß daraufhin neue Kundgebungen stattfinden werden.

Paris, 24. Sept. Dem heutigen Ministerrath werden mit Ausnahme des beurlaubten Unterrichtsministers sämtliche Minister beiwohnen. Der Kriegsminister unternimmt Ende dieser Woche eine achtstägige Inspektionsreise zum Zwecke der im Süden Frankreichs und in Algier getroffenen Maßregeln zur Unterbringung der kranken Soldaten von Madagaskar.

Paris, 24. Sept. Die 'Nat. Ztg.' meldet von hier: General Borgius Desbordes habe die Weisung erhalten, sich heute zur Verfügung des Präsidenten Faure zu halten, der mit ihm nach Schluß des Ministerraths über Madagaskar konferieren will. General Dadds ist für heute zum Marineminister berufen worden.

Paris, 24. Sept. Der 'Figaro' denunziert den General Mercier als verantwortlich für die Organisation der Madagaskar-Expedition. Auch andere Blätter richten scharfe Angriffe gegen den ehemaligen Kriegsminister. (F. 3.)

Brüssel, 24. Sept. Wie zuverlässlich verlautet, wird der Verkehrsminister im Hafen von Ostende große Verbesserungen vornehmen lassen. Der Grund hierin liegt darin, daß die holländische Regierung in großer Arbeit ausführen läßt, um Ostende den Verkehr zwischen England und Deutschland zu entreißen. Durch diese Arbeiten wird die Reise zwischen London-Berlin um eine ganze Stunde verkürzt werden.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, London, etc.), date (24. September), and various financial data including interest rates and exchange rates.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Bau- und Unfallversicherungs-Gesetzes, hier die Vorlage der Regiebauarbeiten, werden unter Hinweis auf § 22 obigen Gesetzes veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen über die im III. Quartal 1895 in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten an der Vorlage bzw. Zeichnungen zu erstatten. Es gehören hierzu:

1. die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Uebertragung an gewerbsmäßige Unternehmer ausgeführten **Schulbauarbeiten**, zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als 6 Arbeitstage (tatsächlich verwendet worden sind);
2. **Zustellarbeiten von Privatpersonen**, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisterrat über Vornahme weiterer anmeldspflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bzw. Zeichnungen sind spätestens bis **10. Okt. l. J.** verbindlich hierher einzusenden. Karlsruhe, den 14. Sept. 1895.

Großh. Bezirksamt.
Jacob.

Kupf- und Brennholz-Bersteigerung.

Die Großh. Bezirksforstlei Oberweiler verleiht im Wirthshaus zum Auerhahn am der Straße **Donnerstag den 26. Sept. l. J. Vormittags 10 Uhr.** aus den Domänenwaldtheilungen „Fohlenweide“, „Heutrommerhang“, „Röhlgarten“ und „Kreuzweg“: 3920 Baumstämme, 35050 Reibhaken I. Kl. (Erdkieben), 22440 Reibhaken II. Kl., 7770 Bohlenhaken; 48 St. Buchene, 2 St. Nadelholz-Schweizer, 163 St. Buchene, 272 St. Nadelholz-Prügel, 2284 Buchene und gemischte Durchforstungswellen, 7 Haufe Schlagraum; aus dem Domänenwaldtheilung „Stürzenbrunn“: 1 Nadelholzstamm V. Kl., 3 Nadelholzstücke, 12 St. tann. Scheiter, 4 dto. Prügel, 20 tann. Prügelwellen. 13746.2.2

Die Bersteigerung des Brennholzes beginnt Nachmittags 3 Uhr.

Glück auf!

Die letzten **Frankfurter Loose** zur morgigen Ziehung à Stück 1 Mk. und noch 11 Stück 10 Mk. und ebenso **Freiburger Loose** empfiehlt **Carl Götz,** Lederhandlung, Scheidestraße 15.

Die Natur.

Freunde der Naturkunde in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit 1852 erscheinende naturwissenschaftliche Wochenschrift **„Die Natur“** Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse und Naturschauung für Leser aller Stände (Organ des Deutschen Humboldt-Vereins). Herausgegeben von Dr. Karl Müller.

Die erste Hälfte jeder Nummer enthält längere Originalaufsätze, die zweite Hälfte Mittheilungen über das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, Reichlich beigegebene, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an. Preis vierteljährlich 3,60.

G. Schwetschke'scher Verlag
9748 Halle a. S.

Billig zu verkaufen.

Eine eiserne Bettstatt mit Strohhaut und Matratze, eine bereits noch neue Badwanne und ein Schreibpult auf Holz sind wegen Mangel an Platz billig abzugeben. **Leffingstraße 45, Zaccaria.** 13769.3.3

Fernrohr, 3 Meilen klar zeigend,

achromatisch mit 6 Linsen und 3 Auszügen, das ganze Instrument von Messing, jeder Auszug zum Abschrauben, Körper mit Leder überzogen, ganze Länge ausgezogen 35 Cent., ganze Länge zusammengeschoben 12 Cent. Preis per Stück nur 6 Mk.



Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour.

Herr Curt Schinnerling aus Schönheide (Sachsen) schreibt: Ihre Sendung kam heute in meinen Besitz. Fernrohr bietet jeder Concurrnz die Spitze.

Umsonst versenden wir an Jedermann unsern reich illustrierten **Pracht-Katalog.**

Derselbe bietet die grösste Auswahl in sämtlichen Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Loupen, Compassen, Mikroskopen, sowie sämtlichen Solinger Tafelmessern und Gabeln, Taschmessern, Rasirmessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Revolvern, Gartenbüchsen, Jagdgewehren, Pistolen und Munition. 13910

Kirberg & Comp. in Gräfrath-Central bei Solingen.
Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direkt an Private liefert!!!

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der schweren Krankheit, sowie bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwiegerjohnes, Schwagers und Onkels

Ernst Herlau, Gastwirth,

insbesondere für die reichen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie dem Gesangverein „Concordia“ für den erhabenden Trauergesang sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Karlsruhe, den 23. September 1895.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Sophie Herlau Wwe.,
nebst Kinder.

13911

Wein-Restaurant zum Gutenberg

in Freiburg i. B.
übernommen und am 1. Oktober a. o. eröffnen werde.

Durch langjährige Thätigkeit als Küchenchef in den ersten Hotels am Rhein etc. bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der mich besuchenden Gäste in jeder Hinsicht entsprechen zu können, und werde ich bemüht sein, durch Verarbeitung von reinen Weinen, gute Küche und aufmerksame Bedienung die volle Zufriedenheit zu erwerben.

Zu geneigtem Besuche, freundschaftlich einladend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Gustav Schlink,
gew. Küchenchef Hotel Victoria in Karlsruhe.

Mager-Würfelkohlen

Anthracit von „Kohlscheidt“
von den besten Staats- und städtischen Anstalten adoptirt und **unübertroffen** zur Heizung von Amerikaner-, Zischen und Rade-Ofen etc. etc. empfiehlt noch zu Sommerpreisen von **Mk. 1.60 pr. Ztr.** (in Körben 5 Pj. mehr) bis Ende September. 12172*

Louis Krutz,
Waldstraße 44.

Mädchen gesucht.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen findet leichte Beschäftigung in der **Expedition der „Bad. Presse“.**

Uetz'sches Tanz-Institut.

Im Curfus III und VI beginnt der Unterricht für die Damen schon diese Woche; zur Theilnahme werden noch **Damen und Herren** gewünscht. **Paul Wiock,** Kaiserstr. 170. Sprechst. von 12-2 u. 4-6, Sonntags von 10-12 Uhr. 13905.2.1

Darlehens-Gesuch.

Eine Dame bittet einen edel denkenden Herrn um ein Darlehen von **100 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offert. sind zu richten A. B. 1000 bahnhofstagernd **Karlsruhe.** 13919

Heirath.

Junger, hübscher Gutsbesitzer sucht eine geeignete Lebensgefährtin. Hierauf reflektirende Damen, im Alter bis zu 25 Jahren, kinderl. Wittve nicht ausgeschlossen, die wirtschaftlich tüchtig, von gutem Gemüth und im Besitz von einigem Baarvermögen sind (letzteres kann hypoth. sicher gestellt werden), wollen nähere Adresse mit Photographie unter Nr. 13887 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen.

Baden-Baden. Wirthschaft zu vergeben.

Eine nachweislich rentable Bierwirthschaft ist an einen tüchtigen, cautionsfähigen Wirth zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Sessler,** Langestraße 38, Baden-Baden. 13880.2.1

Mostäpfel

10 Waggons Mostäpfel zu verkaufen. Adressen unter **P. 588** übermittelt **Rudolf Mosse,** Mannheim. 13890.2.1

Sehr billig zu verkaufen:

Ein **Briefmarken-Album** mit 1000 verschiedenen Marken. Näheres **Schützenstraße 7, 2. Stod.** 13906

Kanarienhähnen und Distel-Finken

sind zu verkaufen. **Markgrafenstrasse 3, 3. Stod.** 13903

Stellen finden.

Für einen größeren **Consum-Verein** wird ein in der Kolonialwaaren-Branche durchaus erfahrener, cautionsfähiger **Berwalter** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften befördert unt. **D. 3335** Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 13822.3.1

Oberwärterinstelle.

An der **Gr. Heil- und Pflege-Anstalt (Irrenanstalt)** Emmendingen in Baden ist die Stelle einer Oberwärterin neu zu besetzen. Anfangsgehalt 450 Mark bei völlig freier Station 1. Klasse Bewerberinnen wollen ihre Gesuche mit Lebensbeschreibung und Zeugnissen sofort an die Direktion einreichen. 13882.2.1

Gesucht

für die französische Schweiz eine **katholische deutsche Magd.** Beste Referenzen erforderlich. Offerten unter Chiffres **H. 2853 F.** an die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler, Freiburg (Schweiz).** 13693.3.2

Kaufmännisch-Lehrstelle.

In einem Colonialwaaren-Geschäft Engros und Detail, findet ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann, aus achtbarer Familie Aufnahme als Lehrling. Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung wird geboten. Kost und Wohnung im Hause. Anerbieten unter Nr. 13826 an die Exp. der „Bad. Pr.“ erbeten. 22

Für einen jungen Mann aus guter Familie ist bei mir unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle frei.

Ludwig Kolb, 13902
Gravir- und Eisendr.-Anstalt, Karlsruhe, Kaiserstraße 191.

Stellen suchen:

Vertrauensstellung.
Ein mit der Landwirtschaft, d. Kassen und Verkehrs-Befen vertraut Beamter mit besten Zeugnissen, dauernde Anstellung als Betriebs-Inspektor, Aufseher, Kassier, etc. meißter etc. Gest. Anerbieten man unter A. B. 13780 an b. der „Bad. Presse“ zu senden.

Ein älterer in Luxuswagen e

Feuerschn

(von auswärt.) sucht Et möglich erster Platz. Offerten mit Lohnan Nr. 13823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesuch

Ein Fräulein, 25 J. nähel., Kleidermachen franz. Sprache mächtig in der feinen wie bl wandert, sucht Stell in e. Weiskwaaren kauferei oder als Absolot familiär dingung. Gest. 5997 befördert **Karlsruhe.**

Stelle

Ein Fräulein Abtheilen bewa als **Ladnerin** Branche. Gest. 13901 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausshi

sucht einfach Alters, selbstt. einzelner Her Kindern. Gest. Offerten u Expedition b beten.

Stelle

zu we Branche de. Dieselbe würd freien Stunden zu übernehmen. Offert. postlagernd **Hornberg, bad. wald.** 13900

Stelle-Gesuch.

Fräulein wünscht Stellung als **Weißzeugbeschieferin** Am liebsten nach auswärts. Off. unt. Nr. 13850 an d. Exp. der „Bad. Pr.“ erbeten. 22

Zu vermieten:

Wohnung zu vermietth.
Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist auf 23. Oktober um 150 Mk. zu vermieten. Näheres im Haus Nr. 134 in **Bulach.** 13908.2.1

Zu vermieten:

Ein möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Bähringerstr. 35, 2. St. links.** 13918

Markgrafenstraße 3, 2. St., Vorderhaus, ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 13906

Nach Fertigstellung meiner neuen **Herbst- und Winterformen** halte ich mich zum

Waschen, Färben, Façonniren

von **Filzhüten** bestens empfohlen.

L. Ph. Wilhelm,

Kaiserstrasse 205.

13654.8.2

Linoleum- Fußbodenglanzack,

ein anerkannt vorzügliches Fabrikat in den bekannten 8 brillanten Farben, empfehle zum Preise von 50 Pfg. für 1 Pfund und 48 Pfg. bei 10 Pfund. Meiner auswärtigen Kundschaft offerire 1 Postbrücken mit netto 7 Pfund zu **Nett. 4.50 franco.** — Anfragsbüchlein überallhin gratis.

Julius Dehn,

Drogist u. Lackfabrikant,

55 Jähringerstraße, Fernsprechanschl. 201.

Niederlagen bei: 13858

Emil Lorenz, Lessingstraße 44,

Herrn Misch, Lessingstraße 5!

Knaben-Institut Schmutz-Moccand

in Rolle am Genfer-See (St. Waast).

In dieser Anstalt werden Mitte Oktober einige Plätze frei. Neue Einrichtung. Mäßige Preise. Zahlreiche Referenzen. Für Prospekte und weitere Auskunft wende man sich gefl. an den **Director L. Schmutz-Moccand.** 13502.4.2

Die verehrlichen Kommandos der freiwilligen Feuerwehren des Badischen Landes!

Indem die seit 3 Monaten im vollsten Gange befindliche Arbeit für das

Engst-Denkmal

eine ganz erfreuliche Summe eingebracht hat, dieselbe aber noch nicht ausreicht, ein zeitgemäßes Denkmal für die freiwilligen Feuerwehren erstellen zu können und Feuerwehr-Korps des Landes mit ihren Ehrengeldern wir an die betreffenden Herren Kommandanten hiermit die Bitte, doch dem Beispiele der bis jetzt beigetretenen folgen und alsbald auch mit einem Beitrag — groß oder klein — diesem edlen Werke beisteuern zu wollen.

den 9. September 1895.

Kommando der freiwilligen Feuerwehr.

Albert Grimm.

Karl Preiß.

Wegzug von hier.

Um meine Lagerverräthe:

Unterzeuge, Wäsche, Cravatten, Strumpfwaren u. s. w. nunmehr raschestens

zu Geld zu machen,

verkaufe ich von heute an zu jedem auch nur einigermaßen annehmbaren Preise.

Schluß des Ausverkaufs Mitte Oktober.

S. Lämmle, Kaiserstraße 74.

Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

13587.5.3

Insertatenannahmestelle für die „Waldstädter Zeitung“

(General-Anzeiger für das badische Unterland)

in Karlsruhe bei **Herrn Wilh. Jahraus**, Buchhandlung,

Kaiserstraße Nr. 69, Ecke Kaiser- und Waldhornstraße.

13213

Gebrüder Esser, Aachen R 15

Rheinisches Tuch- und Versand-Geschäft

Director Private zu Kammgarn, Buckska, Durkiss reell, Nur bewährte, Reichhalt. Muster-Auswahl sofort franco geg. franco. Keine Kaufverpflichtung. — Prima-Empfehlungen.

Aachen

13049.20.5

Eisenwerke Gaggenau, A. G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung 13891.24.1

aller Arten Gusswaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Preise billigst. Lieferung prompt.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes Unterhaltungsblatt in Format, Art und Umfang des „Daheim“ oder der „Gartenlaube“

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur M. 2,50** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré**, dessen **Sonderpreis allein M. 1,80** für das Vierteljahr beträgt, **vollständig kostenfrei** geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Frauen von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der

12124.2.2

Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

Adresskarten,

einfach und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Badischen Presse“.

Hansa-Kaffee

(Feiner Kaffee)

aus, die auf wirklich guten Kaffee etwas

- 1) Auswahl großer Posten nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichem inneren Werth, deshalb billiger u. preiswerther.
- 2) Röstung nach der besten Röstmethode der Welt, deshalb größere Haltbarkeit und besseres Aroma.
- 3) Zweckmäßige einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“.

(Wird nur unter Schutzmarke in 1/2, 1 Pfund-Cartons (Stroh-gelb Papier) oder in plombirten Säcken à 5 u. 10 Pfd. verkauft.)

Verkaufsstellen in allen besseren Geschäften der Colonialwaren-Branche.



Schutzmarke.
En gros für Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz bei der **Els. Conserven-Fabrik u. Import-Gesellschaft, Strassburg** (ehemalige Firma Ungemach). 11319.20.15
Vertreter für Karlsruhe: **Jos. Wertheimer** (Riesstr. 3a).

Für jedes Haus!

Praktischer Wegweiser in Feld, Land und Hauswirtschaft. **Unentbehrlich** Wein, Obst, Gartenbau, Würzburg. Wirkungsvermögen. 90.000 Abonnenten.

Herr Dr. Max Thile, Syndikus der Handelskammer Lonnep, schreibt: „Der Prakt. Wegw. ist ein ganz vorzügliches, jeder, auch der kleinsten Haushaltung Nutzen bringendes Blatt.“

Wünsche den Prakt. Wegweiser, Würzburg, zu abonniren!

Name: Ort:
Ausschneiden und nur an die Post abgeben! 13570.5.3

Schinken,

fr. geräuchert, rund geschnitten, wenig Knochen per Pfd. 65 Pf. **Büchfleisch**, Speck, mauer per Pfd. 85 Pf., sowie diverse **Würstwaren** etc. Täglich zu haben auf den Wochenmärkten, Berdenplatz bei der Polizeistation, Marktplatz beim Hotel Grosse, Subwila-Platz vor dem Hause des Herrn Hofbäcker Strauß, sowie im Hause **Schäferstrasse 39, 3. Stod., Frau Kramer.**



10.2 Eine Partie 13690
Hochfeiner Cognac
wird Flaschenweise äußerst billig abgegeben. Klippurstr. 50, part.

Eine Singernähmaschine
wenig gebraucht, sowie ein gutes Zweizeig sind äußerst billig zu verkaufen. 13277*
F. Eberhardt, Grenzstraße 10,